

Seite der Frau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **66 (1940)**

Heft 30

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

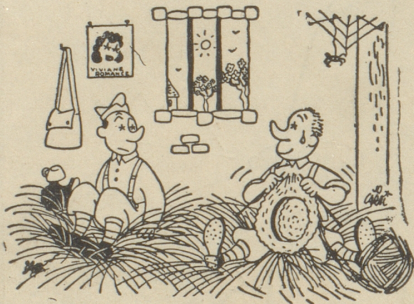
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die moderne EVA spricht
ohne ADAM geht es nicht,
mit ADAM's Citrada zu allen Zeiten
läßt sich ein feiner Salat zubereiten

Adam's Citrada ist ein feiner Tafel-
essig mit reinem und daher trübem Citronen-
saft. - Machen Sie einen Versuch, Sie werden
erstaunt sein, wie der Salat an Wohlgeschmack
gewinnen wird. - In Drogerien und guten Le-
bensmittelgeschäften erhältlich.

ADAM-PRODUKTE SOLOTHURN



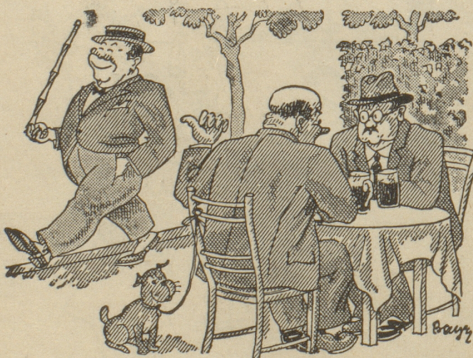
«Man muß profitieren!; ich stricke mir
einen Stroh-Hut!»

Französischer Humor aus «Ric et Rac»

1.50 ½ Poulet 1.50 Forelle blau

CAFE Schlauch ZÜRICH 1

Münstergasse 20, Nähe Großmünster
Wein-Speise-Restaurant. Menus à Fr. 1.70, 2.20, 3.50
Billardsaal (Life-Pool). Kegelbahnen
Gemütl. Unterhaltung. Sportberichte



«Sieh, dort geht Meier, dem habe ich wieder
auf die Beine geholt!»
«Hast Du ihm Geld gegeben?»
«Das nicht, aber eine Schachtel «Lebewohl»
gegen seine Hühneraugen.»

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten
empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem
Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die
Fußsohle. Blechdose (10 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in
Apotheken und Drogerien.

SEITE



Der verschenkte Geburtstag

Daß man zum Geburtstag etwas ge-
schenkt bekommt, falls man Glück hat,
ist ziemlich allgemein üblich. Viel sel-
tener ist, daß man einen Geburtstag ge-
schenkt bekommt. Das ist einer Ameri-
kanerin passiert, und zwar ging das
folgendermaßen zu:

Als kleines Mädchen wohnte sie mit
ihren Eltern in Samoa, und zu den be-
sten Freunden des Hauses gehörte der
— damals schon bejahrte — schottische
Schriftsteller R. L. Stevenson. (Wer von
uns hat nicht irgend einmal im Leben
mit Begeisterung seine «Schatzinsel»
gelesen?)

Dieses kleine Mädchen, namens Annie
Ide, klagte eines Tages dem «Onkel»
Stevenson den bitteren Kummer seines
Lebens: sie hatte keinen Geburtstag!
Sie war am 24. Dezember geboren, da
war ohnehin Weihnachtsabend. Man
wurde zwar beschenkt, aber dann war
alles fertig, für ein ganzes, endlos lan-
ges Jahr. Während alle andern ...

Gerührt von soviel Pech und Trauer
beschloß Stevenson, der kleinen Annie
seinen eigenen Geburtstag, den 13. No-
vember, zu schenken, und zwar tat er
dies mittels einer feierlichen, reich be-
stempelten, mit Marken und Oblaten
beklebten notariellen Urkunde:

«In Anbetracht des Umstandes, daß
Fräulein Annie Ide, aus Vermont, USA,
gegen jeden Sinn und Verstand am
Weihnachtsabend geboren wurde, und
ihr dieserhalb in rechtswidriger Weise
die Tröstung und der Genuß eines rich-
tigen Geburtstags versagt blieben, so-
wie in Anbetracht des weiteren Um-
standes, daß ich selbst ein Alter er-
reicht habe, wo ich keinerlei Verwen-
dung mehr habe für einen eigenen Ge-
burtstag, übertrage ich hiemit auf be-
sagte Annie Ide sämtliche Rechte und
Privilegien auf den Dreizehnten des No-
vember, auf daß sie ihn in der her-
kömmlichen Weise feiern möge, durch
Entgegennahme von hübschen Geschen-
ken, vielen und guten eßbaren Dingen,
sowie Glückwünschen in gereimter und
ungereimter Form.»

So kommt es, daß Annie Ide, die
längst Mrs. Cockran geworden ist, all-
jährlich am 13. November ihren Ge-
burtstag feiert, den verschenkten Ge-
burtstag ihres langverstorbenen Freun-
des Stevenson. b.

Kleine Unterschiede

Bevor ein Mann irgendwo hingeht,
überlegt er sich, was er sagen soll.
Eine Frau im selben Falle überlegt sich,
was sie anziehen soll.

Um den F.H.D.

«En Kognak bitte!», da ich soeben
über die geschmacklose Abstimmung
eines volkstümlichen Namens für den
F.H.D. in einer schweizerischen Zeit-
schrift gelesen habe, Gibt es da ver-
blüffend geistreiche Namen wie:

Brava: Begründung im Klang des
Wortes!

Lupas: Nach Donna Lupa von Schleins
— siehe Konversationslexikon!

Mottas: kein Mottenschutzmittel —
sondern als Namen für den F.H.D.
Ich glaube, unser Motta wäre auch
nicht sehr begeistert!

Lotta: Das wäre ja G.W. im H.G.,
uns nach den finnischen Heldinnen
zu benennen!

Saffa: wie wär's mit Landi?

Ferner sind da wunderschöne weib-
liche Namen zu finden (sehr günstig
wegen den Kreuzworträtseln!) Z. B.:

Elsa: (nach Elsi, die seltsame Magd).

Gertruden: (nach Gertrud Stauf-
facher — wenn nur der Name nicht
so lang wäre!) — Und als Clou:

Henrietten!: wegen Henri Dunant
und Henri Guisan. — Kommentar
überflüssig!

Usw. usw. — so gibt es im ganzen 20
(zwanzig) solch berückender und geist-
reicher Namen. Die Auswahl tut einem
wirklich weh! Wollen wir es nicht ganz
einfach beim F.H.D. lassen, das sagt
doch kurz und klar, was wir sind und
was wir leisten sollen und wollen.

Silvia

Was ist eine Braut?

Ein Dreikäsehoch in unserer Nach-
barschaft wurde anlässlich einer kleinen
Familienfestlichkeit gefragt: «Du, Köbi,
was isch e Bruut?»

Nach einigem Ueberlegen antwortete
das junge Orakel: «En Bruut isch en
Frou, wo no kei Maa het, aber scho
eine weiß!» FrieBie

Märchenstunde mit meinen Erstkläßlern

Frau Holle gibt Gesottenes und Ge-
bratenes alle Tage. Immer, wenn genug
Schneewolken geschüttelt sind, ist Feier
in ihrem Wolkenhaus und schönster
Festschmaus. Da berichten nun ihrer-
seits die Kinder, was sie gern essen:

DER FRAU

Schokoladepudding und Chäsmakkaroni — alles wird lustvoll aufgezählt. Nur der scheue Werni schweigt und schweigt wie immer. Auf meine Frage sagt er leis und gottergeben: «Ich nime, was d'Mue-ter choched,» und als ich noch ein kleines bißchen weiter in ihn dringe, sagt er ganz verschüchtert: «Herdöpfel-suppe!» O. D.

Schlaueit über alles

Fräulein Marie ist unschlüssig, ob sie den ihr zugegangenen Liebesbrief aus dem Militärdienst beantworten soll oder nicht. Sie wendet sich deshalb an ihr Orakel zu Delphi, d. h. an die Knöpfe ihrer Jacke, um von diesen dem Götterwillen zu lauschen: «Soll ich, soll ich nicht, soll ich, soll ich nicht, soll ich!» Hier wird Marie ganz plötzlich blaß, denn noch ein Knopf ist vorhanden, der das Resultat unnachsichtlich zu

einem «Soll ich nicht!» machen mußte; — aber schnell entschlossen nimmt sie die Schere und schneidet den fatalen Knopf ab: «So, jetzt soll ich!» FrieBie

Entrüstung

«Das isch dänn scho dr Gipfel, Berta, daß Sie na dr Explosion vo dere äng-lische Bombe i üsem Garte no so chönd lache, wo doch i üsem Huus sämtliche Schiibe kaputt gange si!»

«I ha d'Schiibe doch grad wölle putze, Frou Diräkter!» FrieBie

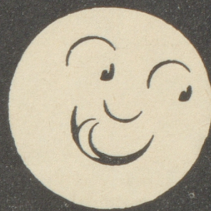
Entschuldigung

Sehr geehrte Frau D., ich konnte leider nicht zur Beerdigung Ihres Mannes kommen, da ich mich selber nicht wohlfühlte.



„Und um euserein kümmeret sich kein Mänsch meh!“

Französischer Humor aus dem „Match“



Warum?



Darum!

Er hat die neue CHALET-Spe-zialität **Schinken-Aufstrich** probiert! Etwas Hochfeines! Für Haushalt und Touren. Da-zu die übrigen acht CHALET-Käse-Spezialitäten.

Restaurant Bahnhof Wollishofen

Sie essen gut! Sie trinken gut!

Gemütliches Separat-Sälchen für Gesellschaften und Hochzeiten. Besitzer: A. Weber-Grob.

Electrolux-Kühlschrank

Regulierbare Kälteleistung

ZURICH, Uraniastraße 40 (Schmidhof) . Tel. 527 56

Aber hier wie überhaupt, kommt es anders als man glaubt: nach Wilh. Busch



Eben trat er durch die Türe, bringt nebst Rosen, heiße Schwüre. Doch sie spricht: »Mein Herr, gestatten, Rosen ehren zwar den Gatten, doch Banago stärkt die Glieder, kommen Sie drum später wieder.«



BANAGO macht stark und lebensfroh

E 61

NAGO CHOCOLAT OLTEN